

Ein Druckzentrum mit großer Zukunft

Die LVM hat eine Generalüberholung ihres Outputservices vorgenommen, nach der nichts mehr ist, wie es war.

Der Maschinenpark ist alt, ebenso die Produktionsstätte, der Backup-Partner fiel weg, außerdem sollen die Produktionsverfahren optimiert werden – das waren Ende 2011 die wesentlichen Gründe für die LVM in Münster, ihren Outputservice zu überdenken: outsourcen oder alles erneuern? Die Entscheidung mit Budgetfreigabe fiel nach einem Benchmark und einer Analyse sämtlicher Abläufe zu Gunsten des totalen Neustarts im eigenen Haus. Für den Outputservice im Bereich RZ-Produktion resultierte daraus eine komplette Restrukturierung. Das war Mitte Februar 2012.



POSTMASTER-Magazin

Ute van Heek wieder bei der normalen Arbeit: Die Whitepaper-Verarbeitung auf den neuen Maschinen läuft.

Das Wenn-schon-denn-schon-Projekt

Wenn wir schon modernisieren, dann auch richtig – unter diesem Vorzeichen sollten alle Möglichkeiten genutzt werden, die sich boten. Mit der Entscheidung für den Farbdruck und den damit verbundenen Technologiewechsel von Toner auf Tinte ergab

sich die Gelegenheit der gesamten Prozessveränderung, denn gleichzeitig werden die Kuvertiertätigkeiten einfacher, weshalb neue Kuvertiermaschinen angeschafft werden können; und wenn dafür die Produktionsfläche schon einmal geräumt werden muss, kann man sie zwischenzeitlich gleich vollständig

sanieren. Der Austausch von Maschinenpark und Technologie bedeutet, dass sämtliche Datenströme für Druck und Kuvertierung mit zahlreichen neuen Outputsoftware-Anwendungen ganz anders zu strukturieren und aufzubereiten sind. Doch damit nicht genug; diese komplexe Umstellung sollte bei vollem Produktionsbetrieb stattfinden. Für das Team von Ute van Heek, der Bereichsleiterin für RZ-Produktion, eine große Herausforderung, für die lediglich anderthalb Jahre angesetzt waren.

Auf der Drupa 2012 wurden ausgewählte Maschinen besichtigt und gekauft. Die Drucker kommen alle von Ricoh: zwei Farb-Rollendruckmaschinen IP 5000 MP in Duplexkonfiguration, ein Einfarb-Endlosdrucker IP 100, ein Einzelblatt-Farbdrucker Pro C900 und ein Einzelblatt-Schwarzweißdrucker Pro 1357 EX. Die Endlosdrucker verarbeiten die Massendokumente, Einzelblattdrucker sind für Sonderdokumente aller Art und für den Reprint da. Die Kuvertieranlagen sind zwei Kern 3500 mit einem Endlos- und einem Wechselkanal, um beliebig einzeln oder endlos im zweiten Kanal zu produzieren, dazu eine KAS 465 für C4-Großbriefe. Die Kuvertierung wird durch die Neuausrichtung weit weniger



LVM (3)

Bei der Generalüberholung blieb in der Produktionshalle praktisch kein Stein auf dem anderen.

komplex, da die meisten Formulare jetzt mitgedruckt und deshalb nicht als Beilagen zugesteuert werden. Zwei Kanäle ersetzen vier oder gar fünf Kanäle.

Parallelarbeit und Mehrfachaufwand

Für die Umstellungsphase ab Mai 2012 wurden Ausweich-Produktionsstätten eingerichtet. Während die alte Produktionsfläche entkernt wurde, liefen die alten Maschinen eine Etage tiefer weiter. Oben wurde sogar ein Gerüst als Zwischenetage eingezogen, damit Boden und Decke gleichzeitig saniert werden konnten. Unter diesen Bedingungen konnte die Arbeit nicht wie gewohnt weiterlaufen. Viele Tätigkeiten gestalteten sich umständlicher, so ging die C4-Kuvertierung ein gutes halbes Jahr lang nur per Hand.

Während dieser Parallelzeiten wurden viele Aktivitäten umgesetzt: Mit der Outputsoftware DocBridge Pilot wurden die Anwendungen auf die Belange des neuen Maschinenparks umgestellt. Eine besondere Herausforderung war, die Qualität von Print (endlos, Tinte) und Reprint (Einzelblatt, Toner) auf verschiedenen Druckern anzupassen. Es wurde geeignetes Papier für den Inkjetdruck evaluiert. Die Mitarbeiter wurden geschult und in die neuen Abläufe eingewiesen.

Man mag sich gar nicht vorstellen, wie es ist, in einem solchen Umbruch den normalen Betrieb aufrecht zu erhalten.

Die Betroffenen richteten sich auf diese erschwerten Bedingungen ein. Immer wieder ergaben sich Aufgaben und Herausforderungen, die trotz akribischer Planung nicht bedacht worden sind, doch der Zeitplan blieb fix. Ute van Heek freute sich in diesem Zusammenhang über die Unterstützung durch den Vorstand und den Betriebsrat: „Schließlich bedeutet das eine enorm harte Belastung für die Mitarbeiter, die von allen mit tollem Engagement getragen wurde. Alle wussten, dass es sich lohnt.“ Von unserem Besuch bei der Poststelle des Jahres 2012 im selben Haus wissen wir bereits, dass sich die LVM um das Wohl der Mitarbeiter aktiv kümmert und das Unternehmen dafür mit großer Motivation belohnt wird (siehe PM 12/12, Seite 58).

Tatsächlich ist der Outputservice jetzt zukunftsorientiert aufgestellt, und auch künftige Benchmarks werden zeigen, dass er sich in puncto Kosten mit einem Dienstleister messen kann.

Die Produktionsaufnahme nach dem Kraftakt

Der große Tag kam Anfang November 2012, an dem die neuen Maschinen in der renovierten Halle produktiv geschaltet wurden. Für den Start wurde ausgerechnet der größte Job gewählt, das K-Inkasso, bei dem die Kraftfahrzeug-Beitragsrechnungen verschickt werden – bei der LVM sind das fast zwei Millionen Sendungen. Van Heek: „Das war eine



Alle Maschinen sind neu: Einzelblatt- und Rollendruck ...



... und die Kuvertierung auch.

Der rote Faden für intelligentes Output-Management

Mehr als 20 Jahre Kompetenz & Erfahrung



Unser Versprechen

Innovative Technologien als Katalysator für Ihre Dokumentenlogistik

Ihre Potenziale

- ✓ Multi-Channel-Output
- ✓ Performance- und Produktivitätssteigerung
- ✓ Sicherheit durch automatisierte Prozesse
- ✓ Höhere Wertschöpfung durch flächendeckende Integration von Output-Management in die gesamten Geschäftsprozesse

Gemeinsam in die Zukunft

Output-Management-Lösung als Drehscheibe für Ihre gesamte Kundenkommunikation – flexibel, maßgeschneidert und zukunftssicher.

Treffen Sie Compарт auf diesen Branchen-Events!

- DMS EXPO, 24.-26. September 2013, Stuttgart
 - Compартing 2013, 14.-15. November 2013, Böblingen
- Mehr Informationen unter www.compарт.com/events



Die Papierzufuhr aus dem Keller vermeidet Rollenlogistik in der Halle.



Das Farbmanagement bekommt einen grünen Anstrich.

extreme Belastung für die Mitarbeiter. Unter den Gegebenheiten war dies eine bewusste Entscheidung, die wir mit heutigem Kenntnisstand wahrscheinlich etwas anders treffen würden.“ Der gesamte Maschinenpark ist inzwischen in die Produktion eingebunden. Seit Mai erfolgt die Whitepaper-Verarbeitung für den überwiegenden Teil aller Formulare. Bis die letzten Anwendungen und Aufbereitungen der Druckdaten auf die neuen Prozesse umgestellt sind, setzen die alten

Schwarzweißdrucker und Vielkanal-Kuvertiermaschinen – ebenfalls von Ricoh und Kern – ihren Betrieb in der Ausweich-Produktionsstätte parallel fort, eine Transaktionspost-Anwendung nach der anderen zieht nach oben, bis der Zweitplatz abgebaut werden kann. Die neuen Räumlichkeiten mitsamt maschineller Einrichtung sind fertig. Hell und freundlich ist die Atmosphäre geworden, das können auch die mächtigen schwarzen Druckereinheiten nicht



POSTMASTER-Magazin (3)

Sichtbar geordnete Leitungsverhältnisse unter dem Fußboden

beeinträchtigen, ganz im Gegenteil: Diese Hochleistungsmaschinen arbeiten nahezu geräuschlos, was daran liegt, dass die Tinte in einem sehr sparsamen Verfahren aufgetragen wird, wodurch die Trocknung fast von selbst passiert. Für die Lüftung ist die allgemeine Klimaanlage vollkommen ausreichend, denn die Drucker lassen sich auf das Umgebungsklima einstellen. Die Papierabsaugung ist gemeinsam mit den Leitungstrassen im Doppelboden unter der Halle verschwunden – fast: Eingelassene Glaskacheln geben den Blick auf die geordneten Kabeltrassen, Absaugsysteme und weitere Technik frei.

Das Papier von der weißen Rolle wird von einer Etage tiefer hochgezogen: Im Keller steht die Abroll-Peripherie, von der aus die Bahn durch einen Schlitz in der Decke zu den Druckmaschinen geführt wird.

Die Mitwirkenden am LVM-Projekt zur Neuausrichtung des Outputservice hatten sich hohe Ziele gesetzt. Die Räumlichkeiten wurden grundsaniert, sämtliche Maschinen sind neu, so auch die Drucktechnik mit den dazugehörigen Anwendungen. Ein mutiger Neustart – doch der Mut wurde mit Erfolg belohnt!

ak

Weitere Informationen:

u.van_heck@lvm.de

Auf der Doxnet-Konferenz in Baden-Baden können Sie im Vortrag mehr über das Projekt erfahren: 18. Juni um 12 Uhr.